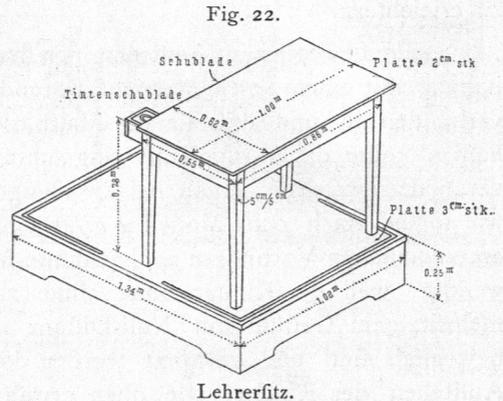


## g) Einrichtungsgegenstände und Geräthchaften.

67.  
Lehrersitz.

Der Lehrer hat, in so fern der Unterricht ein einheitlicher ist, an der Schmalseite der Classe den Kindern gegenüber seinen Platz. Der Stuhl des Lehrers und der zugehörige, mit einer verschließbaren Schublade, so wie mit einer kleinen Schublade für das Tintenfaß zu verwendende Tisch (Fig. 22) werden in der Regel auf ein etwa 25 cm hohes Podium gestellt, das z. B. nach preussischer Vorschrift 2,50 m lang und 1,25 m tief sein soll. Bisweilen werden die Tischfüße durch ein Holzgetäfel bekleidet, welches sich auch seitlich noch etwas verlängert und dem Lehrersitz ein kathedertartiges Ansehen giebt; doch ist eine solche Anordnung, welche zwecklose Kosten verursacht und die Reinhaltung des Fußbodens wesentlich erschwert, nicht zu empfehlen.



Für den Tisch genügt eine Länge von 1,0 m und eine Breite von 0,6 m.

68.  
Schreibtafel.

In jeder Classe ist mindestens eine Schreibtisch erforderlich, die zur Seite des Lehrersitzes auf einem tragbaren, mit Fuhrrollen versehenen, hölzernen Gestell steht. Wird noch eine zweite Tisch verlangt, so bringt man dieselbe wohl hinter dem Lehrersitz an der Wand an; diese zweite Tisch kann fest oder zu besserer Beleuchtung an seitlichen Scharnierbändern stellbar gemacht, bezw. zwischen Fuhrrollen auf und nieder beweglich eingerichtet werden. Die Schreibtische werden, etwa 1,5 m lang und 1,0 m hoch, aus weichem, sehr gut ausgetrocknetem, sorgfältig verleimtem Holz, welches mit tief schwarzer, nicht glänzender Farbe gestrichen ist, oder aus Schieferplatten hergestellt.

An jeder Tisch sind Näpfehen zur Aufnahme des Schwammes und der Kreide anzubringen; in den untersten Classen sind ferner, um den Kindern den Gebrauch der Tische zu ermöglichen, hölzerne Tritte erforderlich, welche aus einer oder aus zwei Stufen von je 20 cm Höhe und 25 cm Auftritt bestehen. Die Tische, welche den Lehrern zum Vorschreiben der Buchstaben beim Schreibunterricht dienen, werden mit rothen, wagrecht und schräg gekreuzten Linien, die Tische für den Rechenunterricht mit wagrecht und lothrecht gekreuzten Linien, die Tische für den Gesangsunterricht mit Notenlinien versehen.

In neuerer Zeit ist der Versuch gemacht worden, die Schultische in weißer Farbe herzustellen und zum Schreiben auf denselben Graphitstifte zu verwenden. Als Material für derartige Tische ist zuerst emaillirtes Eisenblech benutzt worden, welches jedoch in längerem Gebrauch so glatt wird, daß der Stift nicht mehr angreift. Besser soll sich die auf Veranlassung des »Bonner Vereins für Körperpflege in Volk und Schule« versuchte Herstellung der Tische aus weißem Stein bewährt haben; es soll besonders durch Sehproben nachgewiesen sein, daß schwarze Schrift auf weißem Grunde weiter lesbar ist, als die bisher übliche weiße Schrift auf